

## 17. Familienfreizeit „Im Grünen“

### ZEIT :

Frühjahr, Sommer oder Herbst

### DAUER:

ein Wochenende von Freitag, 17.00 Uhr bis Sonntag, 13.00 Uhr

### ZIELGRUPPE:

Familien mit Kindern von 0–12 Jahren

### ANMELDUNG:

mit Anmeldung



Fotos: © Gabby Delbert-Dam

## UM WAS GEHT ES?

Vormittags wird an vielen Tischen gewerkelt: Die Kindergartenkinder basteln Insektentränken, die Grundschulkinder und ihre Mütter oder Väter verfugen ein Mosaik für den Garten, Kinder und Eltern bauen gemeinsam ein Insektenhotel. Nachmittags starten nacheinander Gruppen von Kindern und Eltern zu einer Wald-Rallye und der Abend klingt mit Lagerfeuer und Stockbrot aus... So könnte ein typischer Samstag bei einer Familienfreizeit „Im Grünen“ aussehen.

Familien mit Kindern bis 12 Jahre sind eingeladen, gemeinsam ein Wochenende zu verbringen, zu basteln, zu singen, sich handwerklich zu betätigen, zu feiern, die Natur und die Gemeinschaft zu genießen.

Die Tage beginnen und enden mit einem festen Rahmenprogramm, den Morgen- und Abendrunden mit Geschichten, Liedern und Aktionen. Am Samstag werden verschiedene Workshops angeboten, die sich auf

kreative und phantasievolle Weise mit dem Thema „Im Grünen“ auseinandersetzen. Die Bandbreite der Möglichkeiten ist groß und richtet sich auch nach Alter und Zusammensetzung der Gruppe.

Am Sonntagmorgen klingt die Familienfreizeit mit einem gemeinsam gestalteten Gottesdienst und dem anschließenden Mittagessen aus.

## FÜR WEN IST DIESES ANGEBOT GEDACHT?

Das Angebot richtet sich inhaltlich an Familien mit Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter, aber natürlich dürfen auch jüngere oder ältere Kinder mitkommen. Die Zahl der Teilnehmenden ist abhängig vom gewählten Freizeithaus.

## WAS BRAUCHT ES ZUR DURCHFÜHRUNG?

### Räume

- ein Freizeithaus mit Familienzimmern und großem Gruppenraum, wenn möglich noch ein weiterer Gruppen- oder Kreativraum.
- Das Haus sollte maximal im Abstand von einer Stunde Fahrzeit entfernt liegen, damit die Anreise am Freitagabend nicht zu stressig für die Familien wird.
- Familien mit sehr kleinen Kindern benötigen ein Zimmer in „Babyphon-Reichweite“ zum Gruppenraum, evtl. ein Babybett, sofern sie kein eigenes Reisebett mitbringen. Zimmer mit Bad wären optimal.

### Team

- Die Größe des Teams ist abhängig von der Größe der Gruppe.
- Für die Organisation des Wochenendes reichen zwei Personen (i.d.R. Hauptamtliche).
- Die Workshops können auch von Müttern oder Vätern mit älteren Kindern übernommen werden bzw. sollten so geplant sein, dass sie selbsterklärend sind.

### Zeit

- ein Wochenende zu Beginn der Oster- oder Herbstferien, ein langes Wochenende im Mai oder Juni, Pfingsten – alle Wochenenden eignen sich gut, die den Familien noch ein bisschen Freiraum vorher oder nachher lassen.

### Finanzen

- Erfahrungsgemäß liegt die finanzielle Höchstgrenze für eine vierköpfige Familie bei max. 350,00 €/Wochenende, d.h. etwa 50,00 € für Erwachsene pro Tag und 40,00 € für Kinder.
- Bei der Kalkulation des Teilnehmerbeitrags nicht vergessen: Umlage der Kosten für die Teamer\*innen auf die Teilnehmenden, eigene Anreise, evtl. Miete für Räume und besondere Ausstattung, Bastel- und Spielmaterial, Ausflüge...

- Klären, ob Zuschüsse möglich sind, z.B. aus städtischen oder gesamtkirchlichen Mitteln, durch die Kirchengemeinde oder durch Stiftungen.
- Auch eine Beantragung von Lottomitteln beim Hessischen Kultusministerium ist möglich, es gibt aber selten mehr als 300,00 €.

## WIE GEHT'S?

### Wann fange ich an zu planen? M0

- 12 bis 18 Monate vorher: Buchung des Freizeithauses
- 4 bis 5 Monate vorher: erste Werbung durch Gemeindebriefe, Plakate, Flyer, Newsletter, Homepage, Social Media etc.
- Bei der Anmeldung auch Allergien und Nahrungsmittel-Unverträglichkeiten, den Bedarf an Babybettchen und Hochstühlen, Zimmern mit Bad und weitere Bedarfe abfragen. Erstellen der Teilnehmenden-Liste. Um mehr Verbindlichkeit herzustellen, kann eine Anzahlung verlangt werden.
- Ca. 2 bis 3 Monate vorher: Treffen des Teams, Grobplanung des Programms, Entscheidung über weitere Werbung.
- Ca. einen Monat vorher: Brief an die teilnehmenden Familien mit Infos zu Anreise, Gepäck (z. B. Bettwäsche, Handtücher, Gummistiefel ...), Spiel- und Beschäftigungsmaterial (z. B. ein Familien-Lieblingsspiel, Musikinstrumente...) und Kontonummer für den Teilnahmebeitrag.
- Ca. vier Wochen vorher: Meldung der Teilnehmerzahlen an das Freizeithaus, Buchen von Sonderverpflegung, Organisieren/Bestellen von Bastelmaterial
- Zwei Wochen vorher: Zimmereinteilung, Anfertigen von Namens- und Türschildern, Kopieren des Liederheftes, Anfertigen von Beispiexemplaren, Erstellen von weiterem Material für die Rallye, die Morgen- und Abendrunden etc.



**M1 | ABLAUF:** Familienfreizeit „Im Grünen“

ABLAUF	ZEIT	INHALT	MATERIAL
<b>Freitag</b>			
Ankunft Team	ab ca. 14.00 Uhr	Material aus dem Auto räumen Organisatorische Absprachen mit der Verwaltungsleitung ggf. Bettwäsche organisieren Einrichten der Räume Namensschilder an den Zimmertüren anbringen	<b>M2</b> Materialkisten Namensschilder Zimmerliste Tesakrepp
Empfang	ab ca. 17.00 Uhr	Familien reisen an Bezug der Familienzimmer (Eltern) Kinder können in dieser Zeit Namensschilder basteln	Liste der Zimmer TN-Liste, Stifte Material für Namensschilder (jeweils zwei Familien haben ein gleiches Motiv, die gleiche Farbe etc.)
Abendessen	Zwischen 18.00 – 19.00 Uhr <sup>13</sup>	je nach Hausgepflogenheiten	
Abendrunde	19.30 Uhr	Warm-up und Begrüßung Lieder Begrüßung und Vorstellung des Teams Thematische Einführung	Gitarre (oder andere Musikinstrumente) Liederhefte
		Kennenlernspiele für Familien	<b>M3</b>
Abendausklang	ca. 20.30 Uhr (je nach Alter der Kinder!)	Lieder, Geschichte und Gebet	<b>M4</b> Gitarre, Liederhefte, Beamer, Laptop, ggf. Verlängerungsschnur, PPP mit Gute-Nacht-Geschichte
<b>Samstag</b>			
Frühstück	ca. 8.00 – 9.00 Uhr		
Guten-Morgen-Runde	ca. 9.15/9.30 Uhr		<b>M4</b> Gitarre, Liederhefte, Geschichte
Vorstellung des Morgenprogramms	9.50 Uhr		
Workshops	10.00 – 12.30 Uhr	Es gibt verschiedene Bastelstationen, jede*r sucht sich aus, wozu er/sie Lust hat. Die Bastelideen sind thematisch ausgerichtet. Wichtig: unterschiedlich in der Schwierigkeit; verschiedenes Material	<b>M5</b>
Mittagessen	12.30 Uhr		
Mittagspause	13.00 - 14.30 Uhr		
Kaffeetrinken	14.30 Uhr		



<sup>13</sup> Essenszeiten sind abhängig vom Haus

ABLAUF	ZEIT	INHALT	MATERIAL
Waldrallye	15.00 Uhr		M6
Abendessen	zwischen 18.00 und 19.00 Uhr		
Abendausklang	19.00/19.30 Uhr		M4
<b>Sonntag</b>	ca. 8.00 – 9.00 Uhr		
	nach dem Frühstück	Zimmer räumen Gepäck sammeln	
Vorbereitung des Mitmach-Gottesdienstes	ca. 10.00 Uhr	Prinzip wird erklärt, die Gruppe teilt sich in drei Workshops: 1) Raumgestaltung 2) Musikgruppe 3) Geschichte	
Mitmach-Gottesdienst	ca. 11.00 Uhr	Gottesdienst wird zusammen gefeiert	M7 und M8
Gruppenfoto	ca. 11.50 Uhr		
Mittagessen	zwischen 12.00 – 13.00 Uhr		
	letzter Rundgang evtl. Abrechnung direkt vor Ort	schauen, ob nichts liegen geblieben ist	

## VARIATIONSMÖGLICHKEITEN

### Alternativen für die Workshops:

- Vogelhäuschen oder Insektenhotels bauen
- Türkranz aus Naturmaterial
- Blätterpresse und Herbarium
- Seife mit Naturmaterialien
- Waldtiere-Laterne
- Blätter-Laterne
- Waldpuzzle
- Waldmemory

### Alternativen für die Waldrallye:

- „Natur-Bingo“-Spaziergang
- Waldspaziergang mit einer Försterin oder einem Förster
- Teichexpedition (Tiere und Pflanzen entdecken)
- Staudämme bauen im Bach
- Waldspielplatz bauen
- Schatzsuche/Geocaching/Schnitzeljagd
- Fotowettbewerb „Naturfotografie“
- Waldspiele (z. B. Bäumchen wechsel dich)
- Waldmärchen und Lieder im Wald hören
- Waldküche (Wildkräuter, Blütenlimonade, Waldbeerenmarmelade ...)

- Barfußwanderung
- Räubertour (Räuber und Gendarm)
- Wald-Werkstatt (z. B. Schnitzen)

### Alternativen für die Abendrunde:

- Lagerfeuer mit Stockbrot
- Nachtwanderung
- Fledermaus-Expedition



#### Gaby Deibert-Dam

Dipl. Religionspädagogin, M.A. Soziale Arbeit und Bildung, Lehrbeauftragte an der EHD.

Tätig als Gemeindepädagogin für die Arbeit mit Kindern und Familien in einem Planungsbezirk mit fünf Gemeinden im Frankfurter Nordosten. Lehrbeauftragte an der EH Darmstadt.

**Kontakt:** gaby.deibert-dam@frankfurt-evangelisch.de

Download: [ekhn.link/cKq7Be](https://ekhn.link/cKq7Be)



**M0 Checkliste Familienfreizeiten**

To-Do	Erledigt
<b>Vor der Freizeit</b>	
Haus buchen	
Titel-Thema	
Erste Überlegungen mit dem Team	
Ggf. ReferentInnen buchen	
Kalkulation	
Ausschreibungen	
Gemeindebriefe	
Flyer	
Newsletter	
Social Media	
Anmeldungen	
Teilnehmerliste anlegen	
Kinderliste	
Email-Kontakt mit den Familien	
Kassenbuch anlegen	
TN-Briefe	
An- und Abreisezeit geplantes Programm Packliste (Bettwäsche, Handtücher?) Musikinstrumente Familienspiel Daten zum TN-Beitrag Anreisebeschreibung	
Einzahlungen kontrollieren; ggf. mahnen	
TN-Liste ans Haus	
besondere Wünsche mit dem Haus klären	
Vegetarier/Veganer Allergien/besondere Kost (Allergiker-) Bettwäsche Babybettchen Zimmer mit Bad Rollstuhl	
<b>Ggf. Vortreffen</b>	
inhaltliche Planung	
Regenalternativen	
Liederheft	
Zimmerverteilung	
Türschilder	
Namensschilder	
Kennenlernspiele	
Hausrallye/ Hauserkundung	
Hausregeln	
Morgeneinstieg/Abendausklang	
Kreativgruppen	

Bastelmaterial bestellen	
Je ein Exemplar vorbasteln	
Anleitungen schreiben	
Ausflüge vorbereiten	
Familiengottesdienst vorbereiten	
allgemeines Material packen	
spezielles Material packen	
<b>Nach der Freizeit</b>	
Artikel zur Freizeit	
Abrechnung	
Zuschussanträge	
Teilnehmerliste Kinderliste Quittungen in Kopie/Kostenaufstellung Berichtswesen (nur Kinder)	

### M2 Materialliste

#### Material allgemein

- Sitzkissen für die Kinder
- Tuch Mitte
- Blumen für die Mitte, Vase
- Große Kerze und lange Streichhölzer
- Gitarre
- Notenständer
- Liederhefte
- Beamer
- Laptop
- Kabeltrommel
- PPPs auf Stick
- Zimmerliste
- Türschilder
- Namensschilder
- Klangschale/ Gong
- 1. Hilfekoffer
- Eddings
- Flipchartpapier/ Rolle/Plakatkarton
- Tesakrepp

#### Kennenlernspiele

- Schlüssel
- Autogrammspiel in der Anzahl der Teilnehmenden
- Stifte
- Körbchen mit Fragen

#### Morgeneinstieg und Abendausklang

- Bilderbücher, Laptop und Beamer oder Kamishibai - je nachdem wie die Geschichte erzählt werden soll
- Evtl. Erzählfiguren und Material für Bodenbilder Drucken mit Herbstblättern
- Gewebeplane zum Unterlegen
- Baumwolltaschen, Tischsets, Kappen oder anderes zum Bedrucken
- Pinsel und Becher
- Stoffmalfarben
- Küchenrolle

### Wichtelwald

- Obstkisten
- Plastik zum Auslegen
- gesammeltes Naturmaterial
- Wolle, Korken, Schaschlikspieße, Knete

### Waldrallye

- Material zum Markieren der Strecke (Äste, Wollfäden, Kreide etc.)
- für jede Gruppe eine Tasche für Fundstücke und eine Becherlupe
- Rallye-Aufgaben
- 1 Eimer
- 10 Tannenzapfen
- laminierte Bilder von 10 Waldtieren
- laminiertes Bild mit vielen Tieren im Wald, zerschnitten als Puzzle

### Mitspielgeschichte „Gottes Welt ist wunderbar“

- Taschenlampe, ausgeschnittene Sterne, Erdball, Chiffontücher in Feuerfarben, Oceandrum und Regenmacher, grüne Schminke, grüne Tücher, Tiermasken oder gemalte Bilder von Tieren, Spiegel, schwarzes Tuch



### M3 Auswahl an Kennenlernspielen für Familienfreizeiten

#### a) Soziometrie

##### Alle stehen auf, die....

- ... zum 1./2./3./x-mal bei einer Familienfreizeit dabei sind
- ... drei Jahre und jünger sind/in den Kindergarten gehen/in die Grundschule gehen/in die weiterführende Schule gehen
- ... zwischen 30-40/40-50/über 50 Jahre alt sind
- ... aus den Stadtteilen/Orten X kommen
- ... heute noch arbeiten mussten

#### b) Schlüsselfigur

Die Teilnehmenden sitzen im Kreis auf Stühlen. Es gibt einen Stuhl weniger als Teilnehmende. Die Schlüsselfigur steht mit einem Schlüsselbund in der Mitte. Sie geht auf jemanden aus dem Kreis zu, begrüßt ihn mit Handschlag und stellt sich mit Namen vor. Die beiden gehen los und begrüßen zwei weitere aus dem Kreis. Im Schneeballsystem wird so begrüßt und vorgestellt, bis die Schlüsselfigur den Schlüssel fallen lässt. Dann suchen alle schnell einen Platz und der\*die Letzte wird die neue Schlüsselfigur.



### **c) ‚Ein wunderbarer Waldspaziergang‘**

*(Ansgen vor dem Spiel: beim Gongschlag einfrieren und nicht mehr sprechen. Kleine Kinder die ganze Zeit dabei behalten)*

Stellt Euch vor, Ihr macht als Familie einen Ausflug in den Wald. Ihr nehmt Euch an den Händen und spaziert los, kreuz und quer.

- Was für ein schöner, wunderbarer Wald! Ihr schaut Euch um, um möglichst viel zu entdecken.
- Ihr geht weiter. Leider fängt es an zu regnen. Erst ganz sachte, dann immer heftiger (Die Kinder trommeln sich auf die Oberschenkel).
- Zum Glück entdeckt Ihr eine winzig kleine Hütte und kuschelt Euch als Familie hinein (zusammenkuscheln).
- Der Regen war heftig, aber zum Glück hört er bald wieder auf. Es riecht jetzt wunderbar und die Tropfen glitzern auf den Blättern. Überall gibt es Pfützen. Mit Anlauf springt Ihr darüber (springen).
- Der Weg wird plötzlich sehr eng. Ihr könnt nur weitergehen, wenn ihr eine lange Schlange macht und euch an den Händen fasst. Der/die Älteste kommt zuerst, dann der zweitälteste usw. Das jüngste Kind geht am Schluss. Vorsichtig geht ihr weiter.
- Der Wald wird wilder. Viele Hindernisse liegen auf dem Boden. Die Kinder müssen über große Äste und Stämme klettern.
- Ist das etwa eine Bärenhöhle dort vorne? Es sieht so aus, als ob dort lauter Papa-Bären schlafen. Jetzt keinen Ton mehr machen.... Ganz, ganz leise schleicht Ihr Euch vorbei! Puh, Glück gehabt. Die Bären schlafen weiter.
- Plötzlich bleiben alle Mamas wie angewurzelt stehen. Was ist denn jetzt los? Ist das etwa ein Zauberwald hier? Die Mamas können nur befreit werden, wenn sich jemand genau spiegelgleich vor sie hinstellt.
- Gerade nochmal gut gegangen. Alle Mamas sind befreit. Ihr lauft weiter. Es knackt im Unterholz. Was das jetzt wohl wieder ist? Ah gut, es sind Menschen. Familien wie Ihr.
- Zuerst begrüßt Ihr Euch mit einem freundlichen Lächeln
- Den nächsten winkt Ihr freundlich zu
- Die nächsten begrüßt Ihr mit Handschlag.
- Die nächsten mit dem Zwergengruß (was das ist, dürft Ihr Euch selbst ausdenken)
- Ihr entdeckt, dass es Familien gibt, die Euch ganz ähnlich sind. Sie tragen genau das gleiche Namensschild wie Ihr. Sucht die Familie mit dem gleichen Namensschild, setzt Euch zusammen und macht Euch miteinander bekannt.
- Nach diesem abenteuerlichen Waldspaziergang ist es Zeit, sich auszuruhen und auf die Nacht vorzubereiten. Setzt Euch gemütlich als Familie zusammen zum Abendabschluss und der Gute-Nacht-Geschichte.

### **d) Autogrammspiel**

Findet möglichst schnell eine andere Familie, auf die eins der folgenden Merkmale zutrifft. Wer schreiben kann, gibt ein Autogramm, sonst unterschreibt Papa oder Mama.

Die Familie, die zuerst fünf Autogramme hat, hat gewonnen. Niemand darf zweimal auf einem Zettel unterschreiben, man selbst darf auch nicht auf dem eigenen Zettel unterschreiben.

Spiele Fußball im Verein	Habe als Lieblingsfach Mathe	Gehe gerne joggen	Spiele Klavier
Bin Linkshänder*in	Esse gern Fisch	Bin zweisprachig aufgewachsen	War schon mal in den USA
Habe eine Katze	Gehe gern ins Kino	Singe in einem Chor	Mein Lieblingsessen ist Pizza
Habe grüne Augen	Bin Vegetarier*in	Habe keine Geschwister	Male gerne
Bin noch nie geflogen	Lese gern Krimis	Bin nicht in Frankfurt geboren	Gehe gerne in die Schule/zur Arbeit

### d) Fragentausch

Die Familien bewegen sich gemeinsam durch den Raum.

Die Teamleitung verteilt an jede Familie einen Zettel mit einer Frage. Diese Frage dürfen sie einer anderen Familie stellen. Nach Beantwortung der Fragen werden die Zettel getauscht und die Familien machen sich auf die Suche nach anderen Gesprächspartner\*innen.

Beispiele für Fragen:

- Spielt jemand in Eurer Familie ein Musikinstrument?
- Wo wart Ihr zuletzt im Urlaub?
- Hat jemand von Euch in diesem Monat Geburtstag? (etc.)

### M4 Morgeneinstieg und Abendausklang

Beim Morgeneinstieg und beim Abendausklang sitzen die Familien zunächst im Kreis beisammen - die Erwachsenen auf Stühlen, die Kinder evtl. auf Sitzkissen, damit der Kreis nicht so groß ist. Die Mitte ist schön gestaltet mit Tüchern, Blumen, einer Kerze und den Liederheften.

Die Runden beginnen mit dem Anzünden der Kerze. Dies können abwechselnd die älteren Kinder übernehmen. Morgens gibt es eher aktivierende Lieder, abends ruhige. Abends wird eine Gute-Nacht-Geschichte erzählt. Dies kann ein Bilderbuch sein, das eingescannt wurde und mit Laptop und

Beamer auf eine große Leinwand projiziert wird. Alternativ kann die Geschichte auch mit einem Kamishibai erzählt werden. Morgens kann z.B. eine biblische Geschichte mit Erzählfiguren oder Bodenbildern erzählt werden oder sie wird als "Mitspielgeschichte" gestaltet. Ein Beispiel für eine Mitspielgeschichte für Familien mit jüngeren Kindern ist die folgende Bewegungs-Meditation "Vom Wachsen und Gedeihen".

### **Schöpfungsmeditation (evtl. mit ruhiger Musik)**

*(Zur besseren Verständlichkeit macht die Erzählerin die Bewegungen der Eltern mit und ein vorher instruiertes Kind oder eine Handpuppe die Bewegungen der Kinder)*

Am Anfang, da schuf Gott die Erde.

Er schuf Licht und Dunkelheit,

Abend und Morgen,

Wasser und Land.

Und er sah, dass es gut war.

Doch die Erde sollte nicht öd und leer bleiben.

Sie sollte grün und lebendig werden.

Gras und Kräuter,

Blumen und Bäume sollten auf der Erde wachsen.

Da schuf Gott Samen – ganz unterschiedlich sahen sie aus:

braune und gelbe, Samen wie winzige Kugeln und Samen wie Propeller.

Die Samen legte er in die Erde *(Kinder legen sich auf den Boden)*.

Zunächst waren alle Samen ganz winzig *(Kinder machen sich so klein wie möglich)*.

Doch in ihnen steckte eine große Kraft.

Damit die Samen wachsen und gedeihen konnten,

schickte Gott die Sonne und das Wasser.

Die Sonne wärmte und umhüllte die kleinen Samen *(Eltern ‚umhüllen‘ die Kinder)*

Mit ihren Strahlen streichelte die Sonne die Samen ganz zart und rief sie so aus der Erde heraus.

*(Eltern streicheln die Kinder ganz sanft!)*

Langsam, ganz langsam, begann das erste zarte Grün zu sprießen.

*(Kinder strecken die Hände in die Höhe.)*

Aus den Samen wurden kleine Pflanzen.

Es war wunderschön!

Doch um stark zu werden, brauchten die kleinen Pflanzen auch das Wasser.

Und Gott schickte den Regen, der die Pflänzchen ernährte.

*(Eltern trommeln den Kindern ganz zart mit den Fingerspitzen auf den Rücken.)*

Die Pflänzchen wuchsen und streckten sich, denn sie hatten Wasser, Sonne und gute Erde, die sie immer größer werden ließen.

Manchmal kam ein starker Wind,

der die kleinen Pflanzen schwanken ließ.

*(Kinder bewegen sich leicht.)*

Doch sie brachen nicht und stürzten nicht um.

Sie hatten tiefe Wurzeln.

Die Sonne, die Erde und das Wasser hatten sie stark gemacht.

Sie wurden groß und größer.

*(Kinder strecken sich und machen sich ganz groß.)*

Manche wurden bunte Blumen, prächtig anzusehen.

Manche wurden würzige Kräuter.

Und manche wurden stolze große Bäume.

Gott sah, dass es gut war und freute sich an all dem Grün, das die Erde nun bedeckte.

### M5 Workshops ,Im Grünen‘



#### Waldmandala

Diese "Land-Art"- Aktion funktioniert am besten im Herbst. Große und Kleine suchen Blätter, Beeren, Steine etc. und legen auf einer geraden Fläche ein Mandala.



#### Barfuß-Pfad anlegen (Foto)

Aus Blättern, Erde, Moos etc. wird im Wald ein Barfußpfad angelegt. Sehr gut darauf achten, dass nichts Spitzes oder anderweitig Gefährliches auf dem Weg liegt. Ein\*e Freiwillige\*r bekommt eine Augenbinde, zwei andere führen ihn\*sie vorsichtig über den Barfußpfad.





**Drucken mit Herbstblättern (Foto)**

Herbstblätter können toll zum Drucken verwendet werden. Dafür pinselt man sie dünn mit Stoffmalfarbe ein und druckt sie auf eine Tasche oder ein Tischset.



**Wichtelwald**

In einer alten Obstkiste, die mit etwas Folie ausgelegt wird, wird aus Naturmaterialien, Wolle, Korke, Schaschlikspießen und Knete ein ‚Gärtchen‘ gebaut und mit phantasievollen Lebewesen besiedelt. *Wer wohnt in Deinem Garten?*

### M6 Waldrallye

#### Material:

- Material zum Markieren der Strecke (Äste, Wollfäden, Kreide etc.)
  - für jede Gruppe eine Tasche für Fundstücke und eine Becherlupe
  - Rallye-Aufgaben
  - 1 Eimer
  - 10 Tannenzapfen
  - laminierte Bilder von 10 Waldtieren
  - laminiertes Bild mit vielen Tieren im Wald, zerschnitten als Puzzle
- Gebt Euch als Erstes einen Gruppennamen. Seid Ihr vielleicht die Wilden Käfer oder die Kribbligen Ohrwürmer?

Unser Gruppennamen lautet: \_\_\_\_\_

Und zu unserer Gruppe gehört: \_\_\_\_\_

#### Auf Eurer Rallye durch den Wald sollt Ihr einige Dinge sammeln. Findet:

- etwas Spitzes
- etwas Glattes
- etwas Raues
- etwas Weiches
- etwas Hartes
- etwas Leichtes
- etwas Zartes

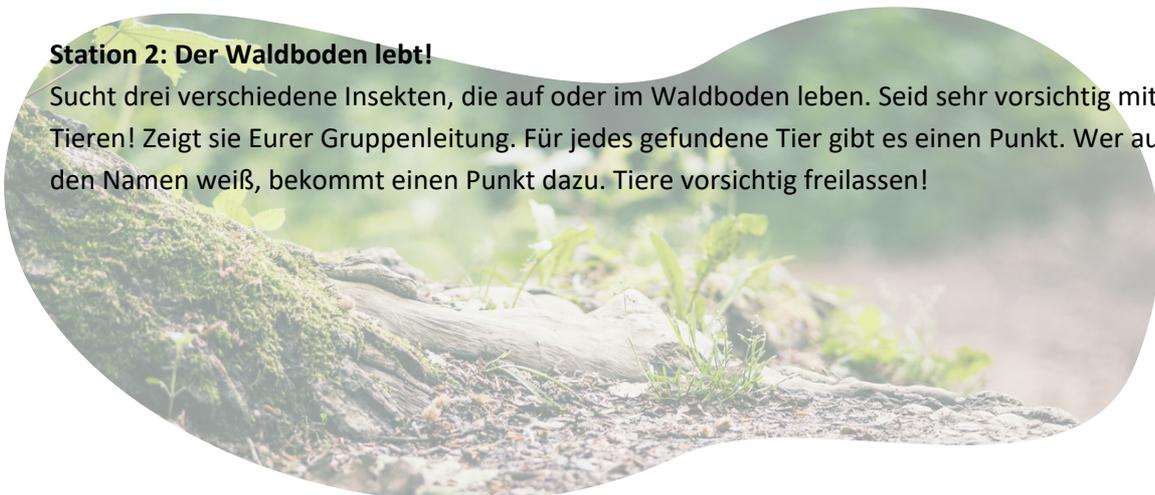


#### Station 1: Waldwissen

- Nennt zwei giftige Pilzarten und zwei Speisepilze. (4 P.)
- Warum haben die Menschen früher Eicheln gesammelt? (2 P.)
- Nennt zwei giftige Pflanzen. (2 P.)
- Welcher Baum trägt ein weißes Kleid? (2 P.)
- Welches Tier lebt in einem großen Haufen und kann ein Vielfaches seines Gewichtes transportieren? (2 P.)

#### Station 2: Der Waldboden lebt!

Sucht drei verschiedene Insekten, die auf oder im Waldboden leben. Seid sehr vorsichtig mit den Tieren! Zeigt sie Eurer Gruppenleitung. Für jedes gefundene Tier gibt es einen Punkt. Wer auch noch den Namen weiß, bekommt einen Punkt dazu. Tiere vorsichtig freilassen!



### Station 3: Zapfenweitwurf (max. 10 Punkte)

Hier in der Nähe ist ein Eimer mit 10 Tannenzapfen versteckt. Stellt den Eimer auf die eine Linie und Euch selbst auf die andere. Versucht nun, möglichst viele Tannenzapfen in den Eimer zu werfen. Die Gruppe hat gemeinsam 10 Versuche. Wer wirft, ist egal. Für jeden Zapfen, der im Eimer landet, gibt es einen Punkt.

Aufgabe, Eimer und Zapfen wieder verstecken!

### Station 4: Tiermemory

Kurz hinter dieser Station findet Ihr 10 Bilder von Waldtieren. Versucht Euch diese Bilder so gut wie möglich einzuprägen. Wenn Ihr wieder angekommen seid, könnt Ihr die gemerkten Tiere zusammen aufsagen. Jedes gemerkte Tier gibt einen Punkt!

Umschlag mit der Aufgabe wieder verstecken!

### Station 5: Blätter

Sammelt hier drei Blätter. Wisst Ihr, wie die Bäume heißen, zu denen sie gehören?

### Station 6: Waldgedicht

Denkt Euch einen kleinen Reim über den Wald aus. Er sollte folgende Wörter enthalten:

- Wald
- Käfer
- Jäger
- Sonnenschein

Den Reim müsst Ihr Euch merken und nachher aufsagen.

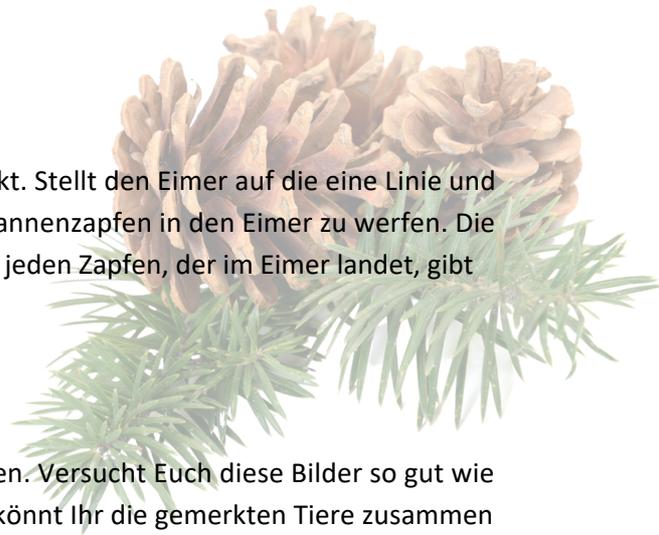
Alle zusammen suchen am Ende den schönsten Reim aus.

### Station 7: Waldtiere-Puzzle

Hier findet Ihr in einem Umschlag ein Puzzle versteckt. Ihr habt fünf Minuten Zeit, um es zusammen zu puzzeln.

Schafft Ihr das? Wenn ja, bekommt Ihr fünf Punkte.

Und könnt Ihr auch noch erzählen, wie die Tiere auf dem Puzzle heißen? Dafür gibt es nochmal pro Tier einen Punkt.



# Waldrallye



Gebt Euch als Erstes einen Gruppennamen.  
Seid Ihr vielleicht die Wilden Käfer oder die Kribbligen Ohrwürmer?

Unser Gruppennamen lautet:

---

Und zu unserer Gruppe gehören:

---

**Auf Eurer Rallye durch den Wald sollt Ihr einige Dinge sammeln. Findet:**

Etwas Spitzes	Punkt
Etwas Glattes	Punkt
Etwas Rauhes	Punkt
Etwas Weiches	Punkt
Etwas Hartes	Punkt
Etwas Leichtes	Punkt
Etwas Zartes	Punkt
(max. 7 Punkte	Punkte gesamt:

*Und jetzt geht's los. Viel Spaß bei der Waldrallye!*

### **M7 Mitmach-Gottesdienst**

#### **Vorbereitung**

Um 10.00 Uhr treffen sich Große und Kleine zu einer kurzen Runde. Der Mitmach-Gottesdienst wird in drei Gruppen vorbereitet, die nun vorgestellt werden: die Musikgruppe, die Theatergruppe und die Requisitengruppe.

A) Die Musikgruppe übt alle Lieder des Gottesdienstes. Es kann auch eine richtige ‚Familienfreizeit-Band‘ entstehen, wenn Instrumente mitgebracht wurden und es schon ausreichend Spielerfahrung gibt.

B) Die Theatergruppe übt die Mitspielgeschichte ein.

C) Die Requisitengruppe richtet den Raum her, arrangiert das Gebastelte, sammelt evtl. Naturmaterial als Schmuck für die Mitte oder Steine für die Dank- und Klagerunde. Diese Gruppe ist auch für Familien mit den Kleinsten geeignet, die nochmal etwas Auslauf brauchen.

**Einzug:** Das wünsch ich sehr (MKL 1, 5)

**Durchführung:** Nach einer Stunde treffen sich alle vor dem Gruppen-/Gottesdienstraum und ziehen zu dem Lied "Das wünsch ich sehr" in den Raum ein. Für den Einzug suchen sich alle eine\*n Partner\*in, fassen ihn\*sie an den Händen und bilden ein ‚Dach‘. Das hinterste Paar zieht durch alle ‚Dächer‘ durch und stellt sich ganz vorne wieder an. So ziehen alle durch, bis die ganze Gruppe im Tagungsraum angekommen ist. Alle setzen sich leise auf ihren Platz.

#### **Begrüßung**

**Lied:** Einen guten Morgen wünschen wir (MKL 2, 31) und Die Kerze brennt (MKL 2,21)

**Dank- und Klagerunde:** In den Familien überlegen alle für ca. 5 Minuten, was sie an schönen und/oder traurigen Erlebnissen mit der Gruppe teilen möchte. Eine\*r aus der Familie erzählt es allen. Für die traurigen Erlebnisse wird ein Stein abgelegt, für die schönen Erlebnisse eine Kerze angezündet.

#### **Mitspielgeschichte (zum Beispiel "Gottes Welt ist wunderbar!")**

**Vaterunser:** Alle stehen auf, fassen sich an den Händen und beten gemeinsam das Vaterunser

**Lied:** Möge die Straße (MKL 2,82)

**Reisesegen (Herkunft unbekannt):** Gott sei bei dir, wie der Boden, der dich trägt.

Gott sei bei dir, wie die Luft die du atmest.

Gott sei bei dir, wie das Brot, das dich stärkt.

Gott sei bei dir, wie das Wasser, das dich erfrischt.

Gott sei bei dir, wie das Haus, das dich schützt.

Gott sei bei dir, wie die Sonne, die den Tag hell macht. Amen.

**Ansagen:** Was muss noch organisiert werden, bevor alle fahren?

**Gruppenfoto:** Am Schluss wird noch ein Foto mit allen Familien gemacht. Das bekommen alle am Abend noch zugeschickt.

### **M8 - Mitspieltheaterstück "Gottes Welt ist wunderbar"**

#### **Materialbedarf:**

- Taschenlampe, ausgeschnittene Sterne, Erdball, Chiffontücher in Feuerfarben, Ozeandrum und Regenmacher, grüne Schminke, grüne Tücher, Tiermasken oder gemalte Bilder von Tieren, Spiegel, schwarzes Tuch

#### **Tage 1 und 2:**

Am Anfang war es finster. Es war absolut nicht zu sehen. GAR NICHTS!

#### ***Raum wird verdunkelt***

Da sagte Gott: „Es soll Licht werden!“

#### ***Kind kommt mit Taschenlampe***

Und auf einmal sah man Sterne und Planeten und die Milchstraße. Und Kometen und Sternschnuppen und was alles noch so am Himmel fliegt. Und Gott sagte sich: „Das ist schon ganz gut für den Anfang!“

#### ***Kinder als Sterne, Planeten, Kometen und Meteore verkleidet wirbeln umeinander***

Aus all den Himmelskörpern suchte sich Gott einen heraus, mit dem er etwas ganz Besonderes vorhatte. Dieser Planet hatte gar nichts Spezielles an sich. Eigentlich war er ganz unscheinbar. Rätst Du es schon? Es ist unsere Erde!

#### ***Kinder rollen/tragen den Erdball herein***

Die Erde dreht sich in 24 Stunden einmal um sich selbst. Darum gibt es Tag und Nacht.

#### ***Kinder drehen den Erdball einmal herum***

Der Mond kreist um die Erde. Dadurch gibt es die Monate.

#### ***Kleiner „Mond“ dreht sich um die Erde***

Ein Jahr braucht die Erde, um einmal um die Sonne zu wandern. Weißt Du was? Der Nordpol liegt gar nicht ganz im Norden, sondern hat einen kleinen Stups von Gott bekommen. So wechseln die Jahreszeiten vom Sommer zum Winter und wieder zum Sommer.

#### ***Ein Kind stupst den Nordpol zur Seite***

Und dann begann Gott, die Erde zu modellieren. Auf sein Wort hin entstanden Berge und tiefe Täler, Wüsten und feuerspeiende Vulkane.

#### ***Kinder mit Tüchern in Feuerfarben gehen in die Hocke und „explodieren“***

**Lied:** *Alles kommt von dir*

### Tage 3 und 4

Gott bekam richtig Spaß am Gestalten. Jetzt schuf er das Wasser – die Meere und die Seen, die kleinen Teiche und Tümpel, die Flüsse und die Bäche.

#### ***Kind mit Oceandrum***

Das Wasser rann als Wasserfall die Berge hinab und verdampfte als Nebel. Es konnte sogar gefrieren und bildete Hagel und Schnee und Eiszapfen und Eisberge. Und zum Schluss pikste Gott die Wolken an und ließ es regnen.

#### ***Ganz leise mit Tropfen anfangen, dann immer lauter werden, zum Schluss die Regenmacher und ‚Gewitter‘ mit den Füßen***

Dann kamen die Pflanzen an die Reihe. Sie wuchsen aus winzig kleinen Samen. So klein, dass du sie kaum sehen kannst. Die Pflanzen wuchsen und wuchsen und wuchsen bis große Wälder die Erde umspannten und das Land ganz grün aussah. Es war wunderschön!

#### ***Grün gekleidete Kinder (grüne Schminke oder grüne Tücher) machen sich ganz klein und wachsen dann in die Höhe***

Gott ließ Pflanzen in allen Formen und Farben wachsen – weich und flauschig oder mit spitzen Stacheln, winzig klein und kaum zu sehen oder fast bis in den Himmel. Manche blühten nur eine Nacht und manche wurden über 1000 Jahre alt!

Manche hatten herrlich duftende Blüten...

#### ***Kinder bringen verschiedene Blumen zu einer Vase***

...andere köstliche Früchte.

#### ***Kinder bringen verschiedene Früchte zu einem Korb.***

**Lied:** *Alles kommt von dir*

### Tage 5 und 6

Gott hatte einen riesigen Spaß an all dem Gestalten. Er wurde richtig übermütig! Fröhlich sang er vor sich hin und dachte sich dabei die witzigsten Gestalten aus!

Er schuf schwarze (**Rabe**)

und leuchtend bunte Tiere (**Schmetterling**)

Er schuf Tiere mit vielen Haaren (**Schaf**)

und Tiere mit vielen Zähnen. (**Bär**)

Er schuf Tiere, die ganz schnell rennen können (**Wolf**)

und Tiere, die eher gemütlich vorankommen. (**Schildkröte**)

Er schuf Tiere, die sich hoch in die Lüfte schwingen (**Adler**)

und Tiere, die tief ins Meer tauchen. (**Fische**)

Er schuf ganz riesige Tiere (**Wal**)

und winzig kleine. (**Marienkäfer**)

Ganz zum Schluss schuf Gott etwas wirklich Wunderbares! Was meinst du wohl, was es ist? Wir haben es hier unter dieser Decke versteckt...

**Ausgewählte größere Kinder und Erwachsene dürfen in einen Spiegel hinter einer Decke gucken.  
Dann den Spiegel allen zeigen.**

Du bist es! Und Du! Und Du!

Gott schuf Menschen. Manche hatten rote Haare und manche ganz schwarze. Manche Augen waren blau und andere grün. Es gab Haut, die so hell war, dass sie ganz schnell von der Sonne verbrannt wurde und samtige schwarze Haut, die glänzte wie Ebenholz.

Jetzt war die Schöpfung vollendet und Gott konnte sich ausruhen! Er hatte sein ganzes Können und seine ganze Liebe in sein Werk gelegt. Besonders auf die Menschen setzte Gott viel Hoffnung. Sie waren es, die die wunderbare Schöpfung in Zukunft bebauen, beschützen und bewahren sollten!

**Alle: Hurra!**

**Lied: Hes' got the whole world**

Und was machen wir Menschen? Manchmal sind wir ganz schön schlau und erfinden die tollsten Dinge. Wir sind so schlau, dass wir den Ackerbau erfunden haben und das Rad.

Wir bauen Häuser bis in den Himmel und schicken sogar schon Raumschiffe zum Mars!

Meint ihr nicht auch, dass wir auf diese wunderschöne Erde, auf der wir leben, besonders gut aufpassen sollten? Gerade weil wir so gescheit sind?

Aber seien wir ehrlich: Diese Aufgabe haben wir nicht gerade gut erfüllt. Unserer armen Erde geht es im Moment nicht besonders gut.

**Erdball bekommt ein schwarzes Tuch übergeworfen**

Was können wir tun? Müssen wir wirklich die Wälder abholzen, um immer mehr Futter für Rinder zu haben? Müssen wir mit unseren riesigen Autos Abgase in die Luft blasen? Müssen wir jeden Tag neue Klamotten kaufen, die wir doch nicht anziehen?

Wie können wir verhindern, dass es immer wärmer wird? Wie können wir Flüsse und Seen reinigen?

Wie können wir auf Pflanzen und Tiere mehr Rücksicht nehmen?

Es wird bestimmt nicht leicht sein. Und auch nicht sehr schnell gehen.

Aber wenn alle Menschen auf der ganze Erde fest zusammenhalten, dann, ja dann...

**Schwarze Decke wegziehen**

(Mitspielgeschichte nach dem Bilderbuch von Mick Inkpen: Wunderbare Welt)